

Zutritt für Waschbären verboten: Vergrämung der ungebetenen Gäste

Neben dem Steinmarder gehört der Waschbär zu den häufiger auf Dachböden anzutreffenden Untermietern. Aufmerksamkeit erregt der Waschbär vor allem dann, wenn er am Abend sein gemütliches Tagesversteck oder Nest unter dem Dach verlässt und auf dem Dachboden „umherpoltert“, scharrt oder kratzt.

Im Gegensatz zum einzelgängerischen Steinmarder leben Waschbären durchaus in lockeren Zweckgemeinschaften zusammen, so dass sich unter Umständen mehrere Tiere heimisch bei Ihnen niedergelassen haben. Leben mehrere Waschbären unter Ihrem Dach, kann es auch schon einmal zu lautstarken Auseinandersetzungen kommen, was Ihnen sicherlich nicht verborgen bleiben wird.

Da Waschbären verschiedene Infektionskrankheiten und Parasiten übertragen können, geht mit der Anwesenheit der Tiere im häuslichen Umfeld ein erhebliches Risiko einher. Zudem richten die Tiere bisweilen auch Materialschäden an.



Waschbär – Procyon lotor

Ordnung: Carnivora (Beutegreifer)
Überfamilie: Canoidea (Hundeartige)
Familie: Procyonidae (Kleinbären)

Gewicht: ca. 5 bis 10 kg
Körperlänge: ca. 70 bis 85 cm
Schulterhöhe: ca. 25 cm

Vergrämung des/der Waschbären durch die JARKOW Schädlingsbekämpfung

Um effektiv gegen den oder die Waschbären vorgehen zu können, die sich bei Ihnen im Haus niedergelassen haben, machen wir uns zunächst ein genaues Bild von der Situation. Dabei ermitteln wir unter anderem, welche Einstiegsmöglichkeiten dem Waschbären zur Verfügung stehen. In Abhängigkeit von der vorgefundenen Situation, werden wir beispielsweise alle Einstiege verschließen. Einen Einstieg präparieren bzw. versiegeln wir dabei mit einem speziell behandelten Papier. Wenn der Waschbär dieses „durchbricht“ oder „aufreißt“, kommt er mit einer Substanz in Kontakt, die für ihn höchstunangenehm ist (Repellent). Diese negative Erfahrung wird ihn dazu bewegen, den Ort des Geschehens und damit Ihren Dachboden zu vermeiden. Abschließend werden wir auch den letzten Zugang zum Dachboden waschbärsicher verschließen. Auch eine Anbringung von Abwehrringen kann eine Maßnahme zur Waschbärvergrämung darstellen. Daneben besteht auch die Möglichkeit, dass wir Lebendfallen einsetzen, um den oder die Waschbären zu fangen.

Was Sie zur Unterstützung tun sollten:

1. Einschränkung der Nahrungsquellen

- Mülltonnen fest verschließen und mit einem Abstand von mindestens einem halben Meter von Zäunen oder anderweitigen Kletterhilfen entfernt abstellen
- Lebensmittelreste nicht auf den Kompost, sondern in der Biotonne entsorgen
- Katzen und andere Haustiere am besten im Haus füttern – bei Fütterung draußen, eventuelle Futterreste umgehend entsorgen
- Obstbäume im Garten vor Zugriff schützen – dafür einen Blechstreifen mit einem mindestens einem Meter Höhe am Stamm anbringen, damit der Waschbär nicht mehr auf den Baum klettern kann
- Eventuell vorhandenen Gartenteich vor Zugriff schützen

Worauf Sie unbedingt achten sollten:

Vorsicht beim Umgang mit Waschbärkot

Waschbärkot kann Eier des Waschbärspulwurms enthalten, mit dem sich auch der Mensch infizieren kann, was zu erheblichen Folgen für die Gesundheit führen kann. Wenn Sie den Bereich, den sich der Waschbär zur Verrichtung seines Geschäfts ausgesucht hat, reinigen wollen, achten Sie deshalb unbedingt auf Hygiene. Tragen Sie Einweghandschuhe und entsorgen Sie den Kot in Müllsäcken, die sich fest verschließen lassen. Da es kein wirksames Desinfektionsmittel für die Eier des Waschbärspulwurms gibt, sollten Sie für die Entfernung eventuell verbleibender Reste unbedingt Einwegschwämme oder Einwegtücher verwenden, die Sie anschließend zusammen mit dem Kot im fest verschlossenen Müllsack über den Restmüll entsorgen. – *Für absolute Sicherheit, sollten Sie alle notwendigen Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen durch uns durchführen lassen.*